

Projekt "Adolfo"  
Berlinale Filmprojekt 2023

Carl Bechstein Gymnasium

Neu Zittauer Str. 1 - 2 15537 Erkner

Klasse: 11. Klasse Leistungskurs Englisch

begleitende Lehrkräfte: Alexandra Montag und Jeffrey Alder

## **1. Filmtitel, Kurzbeschreibung Film & kurze Erläuterung der Filmauswahl**

Herr Alder und ich haben uns für den amerikanisch-mexikanischen Film *Adolfo* entschieden. Zwar fanden wir den 2. Film, der uns zur Auswahl stand (*Mutt*), auch sehr interessant, aber thematisch waren wir der Meinung, gab es beim erstgenannten Film mehr Aspekte, die SchülerInnen einer 11. Klasse betreffen und die besprochen und thematisiert werden können.

In dem Film *Adolfo* wird eine Nacht zweier junger Menschen beschrieben. Hugo, der erste Protagonist, befindet sich mit seinem Kaktus Adolfo auf dem Weg zur Beerdigung seines Vaters als er Momo trifft, die gerade auf dem Weg zu einem Geburtstag ist und gerade erst aus einer Entzugsklinik entlassen wurde. Hugos Vater hat Selbstmord begangen und sein einziger Wunsch an seinen Sohn Hugo war ein neues Zuhause für den Kaktus zu finden. Der Film beschreibt diese Nacht der Beiden auf der Suche nach einem Zuhause für Adolfo und gleichzeitig begleiten wir als Zuschauer Momo und Hugo auf der Suche nach sich selbst. Dieser 70-minütige Film ist filmästhetisch großartig gedreht worden. Herr Alder und ich haben den Film auch ein zweites und drittes Mal sehr gerne gesehen und jedes Mal neue Aspekte darin entdeckt.

## **2. Informationen zum Schulumfeld und der Lerngruppe**

Unsere Schule, das Carl Bechstein Gymnasium, hat glücklicherweise schon mehrfach die Gelegenheit gehabt, beim Berlinale Schulprojekt teilzunehmen, ich selbst habe gemeinsam mit unserem amerikanischen Sprachassistenten Herrn Jeffrey Alder zum 2. Mal teilgenommen. Dieses ist mein 6. Schuljahr am CBG und ich unterrichte die Fächer Spanisch und Englisch in den Klassen 5-12.

Bei diesem 2. Durchlauf haben Herr Alder und ich mit einem Oberstufenkurs teilgenommen; einem 11. Klasse Englisch Leistungskurs. Dieser Kurs teilt sich auf in 18 Mädchen und 8 Jungen. Zwei dieser 18 Mädchen waren nicht bei der Film Premiere dabei; einer der Jungen ist ein amerikanischer Austauschschüler. Nach der ersten Teilnahme im letzten Jahr hatten wir uns gesagt, dass wir, sofern wir ein zweites Mal teilnehmen können, eine höhere Klassenstufe wählen möchten und diese – im Gegensatz zur ersten Teilnahme – komplett frei arbeiten lassen möchten.

### **3. Stunden- bzw. Projektstruktur / 4. Methodisch-didaktische Zugänge**

Vor dem Besuch des Films auf der Berlinale hatten wir im Unterricht den Trailer des Filmes geschaut und die Zusammenfassung des Filmes gelesen. Ebenso haben wir den Zeitungsartikel in der *Variety* gelesen und die Klasse Hypothesen zum Inhalt des Filmes aufstellen lassen. Die SchülerInnen haben sich vor dem Besuch der Berlinale in Gruppen eingeteilt, diese bestanden aus zwei bis vier SchülerInnen. Wir wollten den SchülerInnen innerhalb dieser Projektarbeit so viel Freiraum über einen längeren Zeitraum wie möglich geben, denn dies ist im schulischen Rahmen leider nur selten möglich.

Nach dem Berlinale Besuch haben wir eine Stunde genutzt, um den Film zu besprechen, Fragen zu stellen und Meinungen auszutauschen. Für die SchülerInnen war der Film zu Beginn mitunter gewöhnungsbedürftig, da sie die Ästhetik nicht in der Form gewöhnt sind und ebensowenig die Art des Films. Wir haben Unterschiede zu typischen Blockbuster Filmen herausgearbeitet und nachdem wir die Symbolik und den Handlungsstrang gemeinsam besprochen hatten, hatten mehr SchülerInnen einen Zugang zum Film erhalten.

Wir haben dem Kurs dann ca. drei Wochen Zeit zum Arbeiten gegeben; manche Stunden mussten in der Schule absolviert werden, über die meisten Stunden jedoch konnten die Gruppen selbst verfügen und selbst entscheiden, ob sie zu Hause oder in der Schule arbeiten wollten. Herr Alder und ich waren in den einzelnen Stunden im Unterrichtsraum anwesend und standen für Fragen zu Verfügung.

Ähnlich sind wir mit der Themenfindung verfahren. Die SchülerInnen haben sich innerhalb der Gruppe auf eine Idee festgelegt und diese wurde dann mit Herrn Alder und mir besprochen und abgesegnet. Die Endprodukte wurden nach folgenden Kriterien bewertet: 1. Inhalt, 2. Sprache, 3. Kreativität/allgemeiner Eindruck, 4. Präsentation.

Die Durchführung des Projekts hat in manchen Gruppen sehr gut geklappt, in anderen Gruppen weniger gut. Manche waren gen Ende der Projektarbeit nicht mehr mit ihrem gewählten Thema zufrieden, konnten es allerdings nun zeitlich bedingt auch nicht mehr ändern. Die Gruppendynamik war ebenso sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Manche Gruppen haben sich mehrmals in ihrer Freizeit getroffen, um beispielsweise den Trailer zu drehen, andere haben die Unterrichtszeit recht wenig genutzt.

Entstanden sind ganz unterschiedliche Projekte. Mehrere Gruppen haben einen Filmtrailer gedreht und Filmplakate erstellt. Eine Gruppe hat einen Podcast erstellt in dem ein Interview mit der Regisseurin Sofia Auza nachgestellt wurde. Eine Gruppe hat den Kaktus gebacken, ein Rezept dafür erstellt und eine Filmanalyse geschrieben. Zwei andere Gruppen haben mit Hilfe von verschiedenen Fotos die Reise Adolfo nachgestellt und diese auf einem Plakat festgehalten.

Nach Einreichen der Projektarbeiten wurde das Projekt evaluiert und hier ging ganz eindeutig hervor, welchen Spaß die SchülerInnen bei dieser freien Art des Arbeitens hatten. Gestärkt wurden verschiedenste Kompetenzen wie z.B. die Team-, Selbst-, Sozial-, und Methodenkompetenz.

## **5. Abschließende Betrachtungen:**

### **a) Was hat Sie und Ihre SchülerInnen am ausgewählten Film am meisten beschäftigt?**

Am meisten hat die SchülerInnen die Andersartigkeit des Films beschäftigt. Mit diesem Genre an Film waren die wenigsten SchülerInnen bisher vertraut. Dennoch haben sie nach unserem gemeinsamen Besprechen einen sehr guten Zugang zu ihm gefunden und ihn zu schätzen gelernt. Manche SchülerInnen brachten dann eigene Kakteen mit zum Unterricht und benutzten sie für ihr Projekt. Ebenso haben wir die Bedeutung von Pflanzen und Schönheit an sich thematisiert und es war ganz erstaunlich zu sehen, welche Bedeutung manche der Pflanzen bei ihnen zu Hause doch hatten.

### **b) Wie haben Sie und Ihre SchülerInnen den Festivalbesuch erlebt?**

Nachdem wir im Jahr davor mit der dort gewählten Klasse in einem halb leeren Kino saßen und dennoch froh waren, während der Corona Pandemie ins Kino gehen zu können, war der Besuch in diesem Jahr für uns zwei Lehrkräfte besonders schön und für die SchülerInnen ebenso ein Erlebnis. Das Kino war voll besucht und wir hatten sogar die Ehre die Regisseurin und eine Schauspielerin live zu erleben. Manche SchülerInnen hätten gerne noch einen bekannten Filmstar gesehen, aber dazu kam es leider nicht ;-)

**c) Welche Eindrücke aus der Projektarbeit werden Sie und Ihre SchülerInnen so schnell nicht vergessen?**

Für uns als Lehrkräfte war es wunderbar zu beobachten, wie SchülerInnen die Gelegenheit hatten, so frei über einen längeren Zeitraum zu arbeiten. Der Fakt, mal keine Aufgabe vorgeben zu müssen und die SchülerInnen alleine wählen zu lassen, welches Projekt sie umsetzen möchten, war eine großartige Erfahrung. Die SchülerInnen beim Filmen innerhalb der Schule zu beobachten war ebenso eine tolle Erfahrung. Die Möglichkeit, dass Schüler mal mehr ihrem Herzen folgen konnten und weniger ihrem Verstand, weniger analytisch denken mussten und mehr mit dem Herzen, das war für mich ein großer Gewinn.

Zuletzt möchten wir uns herzlich beim Berlinale Team für die Möglichkeit bedanken, noch ein zweites Mal teilzunehmen und wir wünschen dem Berlinale Team sowie den zukünftigen Lehrkräften wunderbare Filme und dazugehörige Projekte.

Vielen Dank,

Alexandra Montag und Jeffrey Alder